

Naturobjekte des Jahres 2014*

*Die Naturobjekte des Jahres 2014

Hier wird eine Auswahl der uns bekannten Naturobjekte des Jahres jeweils mit Foto und kurzen Informationen vorgestellt.

Für weiter gehende Informationen können die Bezugsadressen der zuständigen Institutionen auf der Internetseite von Natur und Landschaft unter http://www.natur-und-landschaft.de/naturschutz/index_naturschutz.htm abgerufen werden.



Vogel des Jahres Grünspecht (*Picus viridis*)

Der zweithäufigste Specht in Deutschland bevorzugt alte Bäume zum Nistbau. Er ist in halboffenen Waldlandschaften, Grünland, und Streuobstwiesen zu finden. Mit dem Schnabel und der klebrigen langen Zunge kommt er gut an Ameisen – seine Leibspeise – heran. (Foto: piclease/Peter Schild)

Wildtier des Jahres Wisent (*Bison bonasus*)

Das größte Landsäugetier Europas konnte erfolgreich in Deutschland ausgewildert werden. Weitere Bemühungen dafür sind im Gange, nachdem einer Gruppe von Wisenten bei Berleburg ein Lebensraum von ca. 10 000 ha überlassen wurde.

(Foto: piclease/Rüdiger Kaminski)



Insekt des Jahres Goldschildfliege (*Phasia aurigera*)

Sie ist auffällig bunt gefärbt und hat eine Körperlänge von ca. 8–13 mm. Sie lebt wenige Wochen, entwickelt aber zwei Generationen pro Jahr und ist zwischen Ende Mai und Oktober unterwegs. Baumwanzen sind meist die Wirtstiere ihrer Larven.

(Foto: Joachim Ziegler)

Fisch des Jahres Europäischer Stör (*Acipenser sturio*)

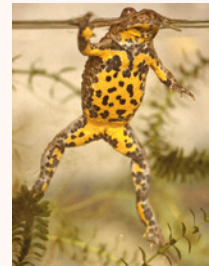
Der Stör gilt als vom Aussterben bedroht. Nur in der Gironde-Mündung in Frankreich lebt ein natürlicher Bestand von ca. 200 Fischen. Die Wiederansiedelung des Störs ist ein Leuchtturmprojekt der nationalen Biodiversitätsstrategie. (Quelle: Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei)



Lurch des Jahres Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)

Typisch ist ihr gelb-schwarz gemusterter Bauch. Sie wird ca. 4–5 cm lang und bevorzugt flache, sonnige Kleingewässer im walddahen Offenland, die sich leicht erwärmen und vegetationsarm sind. Zur Laichablage nutzt sie auch Sekundärbiotop.

(Foto: piclease/Herwig Winter)



Spinne des Jahres Gemeine Baldachinspinne (*Linyphia triangularis*)

Weibchen erreichen eine Körperlänge von ca. 6–7 mm, Männchen ca. 5 mm. Erkennbar sind sie an ihrer farbigen Zeichnung auf dem Hinterleib. Ihre Netze bestehen aus mehreren Etagen und werden meist an Blättern oder zwischen Sträuchern horizontal befestigt.

(Foto: piclease/Thomas Klieber)

Weichtier des Jahres Knoblauch-Glansschnecke (*Oxychilus alliarius*)

Diese Schnecke erhielt ihren Namen durch den bei Berührung verströmenden Knoblauch-Geruch und durch das glänzende honigfarbene Gehäuse, dessen Breite bis zu 7 mm betragen kann. Ihre 4–5 Gehäusewindungen sind an der Oberseite etwas konvex.

(Foto: Haus der Natur – Cismar)



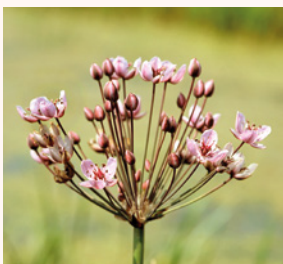
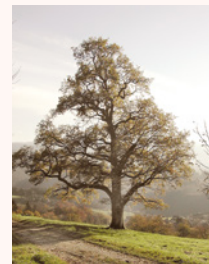
Boden des Jahres Weinbergsböden

Sie zeichnen sich durch eine enge Verknüpfung zwischen Boden-, Agri- und Sozialkultur der Menschen aus. Die Böden historischer Weinbergslagen sind als Archiv der Kulturgeschichte besonders schützenswert ebenso wie auch das Landschaftsbild terrassierter Rebflächen. (Foto: Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz)

Baum des Jahres Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Sie fällt durch knorrige Äste und eine mächtige Krone auf, hat einen bis 2 m dicken Stamm, eine Höhe von bis zu 40 m und kann bis zu 1 000 Jahre alt werden. Eichen bieten über 500 Insektenarten, u. a. dem Hirschkäfer und vielen Pilzen, einen Lebensraum.

(Foto: F. Brunner)



Blume des Jahres Schwanenblume (*Butomus umbellatus*)

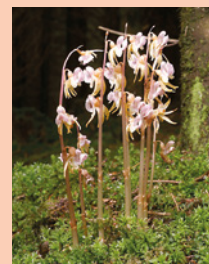
Sie ist eine typische Art der Auen- und Gewässer der Oder, Elbe und des Rheins. Als Pionierpflanze kommt sie auf schlammigen und nährstoffreichen Böden vor. Sie blüht von Juni bis August mit bis zu 30 Einzelblüten. Die Blütenfarbe ist weiß oder rosa bis purpur.

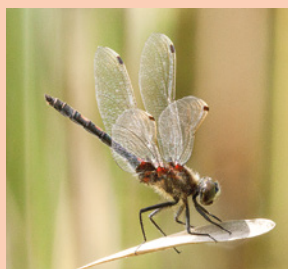
(Foto: piclease/Manfred Nieveler)

Orchidee des Jahres Blattloser Widerbart (*Epipogium aphyllum*)

Diese Orchidee zeigt mit ihrer Blütenlippe in Richtung Himmel. Max. acht Blüten befinden sich auf einem bis zu 20 cm hohen Stängel; sie hat keine Blätter, daher ernährt sie sich mit Hilfe von Bodenpilzen.

(Foto: Hans Rauschenberger/AHO BW)





Libelle des Jahres
Kleine Moosjungfer
(*Leucorrhinia dubia*)

Sie lebt vor allem in Hochmooren und Verlandungszonen von Mooreseen. Mit einer Körperlänge von etwa 3,5cm gehört sie zu den kleinsten heimischen Moosjungfer-Libellenarten. In Deutschland ist die Art stark gefährdet.

(Foto: Günter L. Loos)

Pilz des Jahres
Tiegelteuerling
(*Crucibulum laeve*)

Er bildet bis 1cm hohe tiegelförmige Fruchtkörper aus, in denen sich weiße, linsenförmige Sporenbehälter befinden, die Pflanzensamen sehr ähnlich sind. Diese Form der Sporentwicklung kommt nur bei wenigen weiteren Pilzgattungen vor.

(Foto: Dr. H. Kretzschmar)



Flechte des Jahres
Landkartenflechte
(*Rhizocarpon geographicum*)

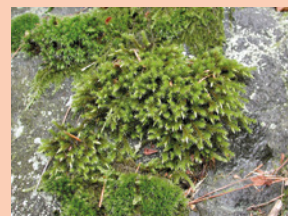
Ihre gefelderten, leuchtend gelben bis olivgrünen Lager sind fest mit dem besiedelten Gestein verwachsen und unverwechselbar. In den Alpen und den Mittelgebirgen kommt sie häufig vor, weltweit ist sie in kühlen bis kalten Regionen zu finden.

(Foto: Wolfgang von Brackel)

Moos des Jahres
Wimperfarn-Hedwigsmoos
(*Hedwigia ciliata*)

Laubmoos, in lockeren Rasen oder kleinen Polstern wachsend, mit graugrüner Färbung. Es besiedelt kalkarme, aber basenreiche Silikatfelsen in sonniger bis halbschattiger Lage und kommt an Felsen in der offenen Landschaft und in lichten Wäldern vor.

(Foto: Heike Hofmann)



Landschaft des Jahres 2013/2014
Oberrhein

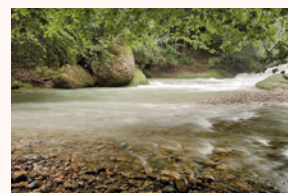
Als Oberrhein wird geographisch ein rund 350km langer Abschnitt zwischen Basel und Bingen bezeichnet. Anrainer sind hauptsächlich das Elsass sowie die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, bei Basel auch die Schweiz, nördlich des Grenzraums außerdem Hessen.

(Foto: Stefan Mailänder)

Flusslandschaft des Jahres
2014/2015
Argen

Die Argen ist ein voralpiner Gebirgsfluss. Mit ihren beiden Quellflüssen Untere Argen und Obere Argen erstreckt sie sich über 94,3km, bevor sie zwischen Langenargen und Kressbronn in den Bodensee mündet.

(Foto: piclease/Jörg Hemmer)



Bedrohte Nutztierasse
des Jahres
Dülmener Pferd

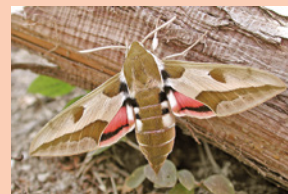
Sehr seltene Kleinpferderasse aus Westfalen. Seit dem Jahr 1318 urkundlich erwähnt, lag das Verbreitungsgebiet in der Nähe von Dülmen zwischen dem Ruhrgebiet und Münster. 360 Tiere werden heute wildpferdeähnlich im Merfelder Bruch gehalten.

(Quelle: GEH)

Schmetterling des Jahres
Wolfsmilchschwärmer
(*Hyles euphorbiae*)

Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Nordafrika über weite Teile Europas, Asiens bis nach China. In Deutschland gilt er als gefährdet. Mit einer Flügelspannweite von ca. 8cm gehört er zu den größeren Nachtfaltern.

(Foto: W. Schön)



Streuobstsorten des Jahres

1 – Französische Goldrenette (BW): Apfel mit würzigem Geschmack (Foto: Dr. Walter Hartmann)

2 – Goldparmäne (RP/SL): Süßsauerlicher und aromatischer Apfel (Foto: Monika Lambert-Debong)

3 – Vaterapfel (HE): Saftiges Fruchtfleisch mit zitronigem Aroma (Foto: Ottfried Schreiter/Steffen Kahl)

Heilpflanze des Jahres
Anis
(*Pimpinella anisum*)

Als Heilpflanze wirkt Anis auswurfördernd, schwach entkrampfend, antibakteriell und fördernd auf die Speichel- und Magensaftsekretion. Die kleinen Früchte sind auch als Brot- und Kuchengewürz bekannt sowie als Bestandteil alkoholischer Getränke.

(Quelle: NHV Theophrastus)



Arzneipflanze des Jahres
Spitzwegerich
(*Plantago lanceolata*)

Von dieser Pflanze werden ausschließlich die Blätter verwendet, deren Inhaltsstoffe eine antibakterielle Wirkung sowie reizmildernde Effekte, z.B. bei Husten, besitzen. Äußerlich können diese auch bei Entzündungen der Haut verwendet werden.

(Foto: Dr. Heike Will/Würzburg)

Staupe des Jahres
Elfenblume
(*Epimedium*)

Botaniker zählen ca. 35 *Epimedium*-Arten weltweit. Sie kommen ausschließlich auf der nördlichen Halbkugel im lichten Laubwald-Schatten vor, wo sie auf frischen, humosen Böden stehen. Sie sind auch als Sockenblume oder Ziegenkraut bekannt.

(Quelle: Bund Deutscher Staudengärtner)

